

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestand

Vorbericht



3. Mai 2013

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 25. Juni 2013
Artikelnummer: 2030410135314

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99643 8660

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

- I. Vorbemerkungen
- II. Kurzanalyse
- III. Tabellenteil
 - 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände
 - 1.1 Rinder
 - 1.2 Schweine
 - 2 Viehbestand am 3. Mai 2013
 - 2.1 Rinder
 - 2.1.1 Rinderbestände nach Bundesländern
 - 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland
 - 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland
 - 2.2 Schweine
 - 2.2.1 Schweinebestände nach Bundesländern
 - 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland
 - 2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland
 - 2.2.4 Betriebe mit Haltung von Mastschweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland
- IV. Qualitätsberichte als Anhang
 - 1 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Rinderbestände
 - 2 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Schweinebestände

Vorbemerkungen

Allgemein

Die vorliegende Fachserie gibt einen Überblick zu den endgültigen Ergebnissen der Erhebungen über die Rinderbestände, sowie den vorläufigen Ergebnissen der Erhebung über die Schweinebestände zum Stichtag 3. Mai 2013.

Für die Erhebung über die Rinderbestände wird seit 2008 jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November ein Auszug aus dem Herkunfts- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) erstellt und für statistische Zwecke ausgewertet.

Im Rahmen der Viehbestandserhebung Schweine werden repräsentativ Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November befragt. Hierzu wird eine geschichtete Stichprobe einmal jährlich gezogen.

Zur Erhebung über die Schweinebestände am 3. Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen auf 50 Schweine oder 10 Zuchtsauen angehoben um insbesondere die kleineren Betriebe zu entlasten. Daher sind die Schweinebestände zu den Vorerhebungen nur begrenzt vergleichbar – die Betriebszahlen sind nicht vergleichbar.

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68% enthält.

Der einfache relative Standardfehler wird in dieser Fachserie mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15% wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in %
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher
()	=	Aussagewert eingeschränkt

Abkürzungen

kg	=	Kilogramm
%	=	Prozent
HIT	=	Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
r	=	berichtigte Zahl
LG	=	Lebendgewicht

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Kurzanalyse

Zum Stichtag 3. Mai 2013 gab es in Deutschland nach vorläufigen Ergebnissen rund 28 000 Betriebe mit Schweinen, darunter circa 11 200 Betriebe mit Zuchtsauen. Insgesamt wurden rund 27,4 Millionen Schweine gehalten. Damit ist die Zahl der Schweine haltenden Betriebe im letzten Jahr um 7,5 % zurückgegangen, die Zahl der erfassten Schweine sank um 2,5 %.

Hauptursache für diese Entwicklung ist der starke Rückgang der Betriebe mit Zuchtsauen. Von den rund 2 300 Betrieben, die innerhalb des letzten Jahres aus der Schweineproduktion ausschieden, waren rund 2 000 Zuchtsauenhalter, was einem Rückgang von 15,1 % entspricht. Während vor einem Jahr noch rund 2,2 Millionen Zuchtsauen in 13 200 Betrieben gehalten wurden, sank die Zahl der Zuchtsauen nur um 6,2 % auf etwa 2,0 Millionen Tiere.

Ein Grund für diese Entwicklung ist die geänderte Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung. Diese schreibt seit 1. Januar 2013 erweiterte Anforderungen an die Haltung von Zuchtsauen vor, die von vielen Haltern umfangreiche Investitionen erfordern. Nicht alle Betriebe haben die mit der Umstellung auf Gruppenhaltung verbundenen Investitionen vorgenommen und lassen den Betriebszweig Sauenhaltung auslaufen. Dies betrifft insbesondere kleinere Betriebe. Zum Stichtag 3. Mai 2013 hatten 22,1 % aller Betriebe, welche im Mai 2012 noch bis zu 100 Sauen hielten, die Sauenhaltung eingestellt. Der Rückgang ist deutlich schwächer bei größeren Betrieben, teilweise wächst die Zahl der großen Betriebe sogar. So stieg die Anzahl der Betriebe mit mindestens 500 Zuchtsauen um 3,8 %. Letztlich bedeutet dies, dass die kleineren Betriebe entweder ihre Kapazitäten ausweiten oder komplett aufgeben.

Entsprechend ist auch die Zahl der Ferkel und Jungschweine zurückgegangen. So sank die Zahl der Ferkel gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % auf 8,1 Millionen Tiere. Der Rückgang bei den Jungschweinen betrug im gleichen Zeitraum rund 6,6 %. Damit gibt es aktuell circa 5,2 Millionen Jungschweine.

Bei den Mastschweinen hingegen verläuft die Entwicklung anders. Gegenüber Mai 2012 blieb die Zahl der gehaltenen Mastschweine konstant bei 12,1 Millionen Tieren (-0,1 %). Die Zahl der Betriebe mit Mastschweinen ist dagegen um 7,1 % auf circa 23 700 gesunken. Auch hier sind es schwerpunktmäßig die kleinen Betriebe, die aus der Produktion ausscheiden. Während die Betriebe mit unter 100 Mastschweinen um 15,3 % zurückgegangen sind, gab es bei den Betrieben mit mindestens 5 000 Mastschweinen 12,7% mehr Betriebe. Der Rückgang der kleinen Betriebe wird also durch das Wachstum der größeren Betriebe ausgeglichen.

Alle bisherigen Vergleiche basierten auf der Vorjahreserhebung zum Stichtag 3. Mai 2012. Dieser Vergleichszeitraum wurde gewählt, da die Betriebe zur Erhebung zum Stichtag 3. November 2012 bereits in der Umstellungsphase auf die die geänderte Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung waren.

Betrachtet man dennoch die Entwicklung seit November so sinkt der Schweinebestand um 3,1 %, die Zahl der Zuchtsauen um 3,8 %. Im letzten halben Jahr haben 6,1 % der Betriebe die Schweinehaltung eingestellt. Es wurden 9,9 % weniger Betriebe mit Zuchtsauen gezählt.

Dagegen ist der Rinderbestand im vergangenen Halbjahr leicht um 0,6 % auf rund 12,6 Millionen Tiere gestiegen. Die Zahl der Milchkühe wuchs ebenfalls leicht um 0,8 % auf circa 4,2 Millionen Tiere.

Das Bundesland mit den meisten Milchkühen ist mit 1,2 Millionen Tieren Bayern. Hier gibt es auch die meisten Haltungen mit Milchkühen, und zwar rund 37 400. Jedoch ist der Durchschnittsbestand an Milchkühen je Haltung in Bayern mit 33 Tieren gering. Die Haltungen in Bayern sind also eher klein strukturiert. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 52 Milchkühen je Haltung. Die Milchkuhhaltungen sind in Brandenburg im Mittel am größten. Hier liegt der durchschnittliche Milchkuhbestand je Haltung bei 219 Tieren.

Die mit Abstand bedeutendsten Rassen waren die Milchnutzungsrasse „Holstein-Schwarzbunt“ mit rund 5,3 Millionen Tieren, gefolgt von der Doppelnutzungsrasse „Fleckvieh“ mit rund 3,5 Millionen Tieren.

Seit dieser Erhebung zählen erstmals die Büffel und Bison mit zu den Rindern und werden als Rasse ausgewiesen. Insgesamt gibt es in Deutschland rund 5 500 Büffel und Bisons. Das Gesamtergebnis wird davon nicht beeinflusst.

Lange Zeitreihen können über die Tabellen 41311-0001 bis 41311-0006 in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 umfangreiche Strukturdaten der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland gewonnen. Die Fachserie 3 Reihe 2.1.3 „Viehhaltung der Betriebe“ stellt ausführlich die Struktur der Viehhaltung dar. Neben den Bestandsdaten zu Rindern und Schweinen gibt es hier auch Ergebnisse über Schafe, Ziegen, Geflügel und Einhufer, sowie umfangreiche Auswertungen nach Bestandsgrößen und sonstigen Strukturmerkmalen. Zusätzlich wurden weitere Ergebnisse u.a. zu den Themen Stall- und Weidehaltung sowie zum Wirtschaftsdünger veröffentlicht.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände

1.1 Rinder *)

Haltung / Viehart	Haltungen / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) Mai gegen November	
	November 2012	Mai 2013		
	Anzahl			%
Haltungen mit Rindern				
Insgesamt	161 453	157 797	- 3 656	-2,3
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	139 807	138 675	- 1 132	-0,8
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	138 575	135 459	- 3 116	-2,2
männlich	73 135	71 802	- 1 333	-1,8
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	122 470	120 205	- 2 265	-1,8
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	112 412	111 199	- 1 213	-1,1
männlich	37 407	38 818	1 411	3,8
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	99 714	98 661	- 1 053	-1,1
Kühe (abgekalbt) zusammen	X	X	X	X
Milchkühe ¹⁾	82 865	80 953	- 1 912	-2,3
sonstige Kühe ¹⁾	52 603	51 417	- 1 186	-2,3
Rinderbestände				
Insgesamt	12 506 772	12 587 019	80 247	0,6
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	3 868 373	3 848 701	- 19 672	-0,5
Kälber bis einschl. 8 Monate	2 668 388	2 661 469	- 6 919	-0,3
Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr	1 199 985	1 187 232	- 12 753	-1,1
männlich	492 961	498 081	5 120	1,0
weiblich	707 024	689 151	- 17 873	-2,5
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	2 939 892	3 011 002	71 110	2,4
männlich	977 758	1 031 172	53 414	5,5
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	1 962 134	1 979 830	17 696	0,9
zum Schlachten ²⁾	169 240	148 462	- 20 778	-12,3
Zucht- und Nutztiere ²⁾	1 792 894	1 831 368	38 474	2,1
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	835 756	831 675	- 4 081	-0,5
männlich	79 915	86 803	6 888	8,6
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	755 841	744 872	- 10 969	-1,5
zum Schlachten ²⁾	33 671	28 638	- 5 033	-14,9
Zucht- und Nutztiere ²⁾	722 170	716 234	- 5 936	-0,8
Kühe (abgekalbt) zusammen	4 862 751	4 895 641	32 890	0,7
Milchkühe ¹⁾	4 190 485	4 223 042	32 557	0,8
sonstige Kühe ¹⁾	672 266	672 599	333	0,0

*) Endgültige Ergebnisse, seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2) Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände

1.2 Schweine *)

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) Mai gegen November	
	November 2012	Mai 2013		
	in 1000			%

Betriebe mit Schweinen

Insgesamt	29,9 A	28,0 A	- 1,8	-6,1
Ferkel	13,4 A	12,3 A	- 1,1	-8,2
Jungschweine bis unter 50 kg LG	19,2 A	17,4 A	- 1,7	-9,1
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	25,3 A	23,7 A	- 1,6	-6,4
50 bis unter 80 kg LG	21,5 A	20,4 A	- 1,2	-5,4
80 bis unter 110 kg LG	21,8 A	20,0 A	- 1,8	-8,4
110 kg und mehr LG	10,8 A	9,4 A	- 1,4	-12,8
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	12,5 A	11,2 A	- 1,2	-10,0
Zuchtsauen zusammen	12,4 A	11,2 A	- 1,2	-9,9
trächtige Jungsauen	9,1 A	8,9 A	- 0,2	-2,0
trächtige andere Sauen	12,0 A	10,8 A	- 1,2	-10,0
nicht trächtige Jungsauen	7,7 A	7,3 A	- 0,4	-5,6
nicht trächtige andere Sauen	10,6 A	9,3 A	- 1,3	-12,4
Eber zur Zucht	8,4 A	7,5 A	- 0,9	-10,9

Schweinebestände

Insgesamt	28 331,4 A	27 439,8 A	- 891,6	-3,1
Ferkel	8 116,6 A	8 091,1 A	- 25,5	-0,3
Jungschweine bis unter 50 kg LG	5 611,8 A	5 225,2 A	- 386,6	-6,9
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	12 458,6 A	12 058,2 A	- 400,5	-3,2
50 bis unter 80 kg LG	5 859,6 A	5 738,4 A	- 121,2	-2,1
80 bis unter 110 kg LG	5 415,4 A	5 242,7 A	- 172,7	-3,2
110 kg und mehr LG	1 183,7 A	1 077,1 A	- 106,6	-9,0
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	2 144,3 A	2 065,4 A	- 79,0	-3,7
Zuchtsauen zusammen	2 117,8 A	2 037,1 A	- 80,6	-3,8
trächtige Sauen zusammen	1 509,7 A	1 470,2 A	- 39,5	-2,6
Jungsauen	250,2 A	250,7 A	0,6	0,2
andere Sauen	1 259,5 A	1 219,4 A	- 40,1	-3,2
nicht trächtige Sauen zusammen	608,1 A	567,0 A	- 41,1	-6,8
Jungsauen	248,0 A	232,1 B	- 15,8	-6,4
andere Sauen	360,1 A	334,8 A	- 25,3	-7,0
Eber zur Zucht	26,6 C	28,3 D	1,7	6,3

*) Ohne Stadtstaaten.

2 Viehbestand am 3. Mai 2013
2.1 Rinder *)
2.1.1 Rinderbestände nach Bundesländern

Lfd. Nr.	Land	Jahr Einheit ¹⁾		Rinder						Kälber	
				insgesamt		und zwar:				zusammen	da
						Milchkühe ²⁾		sonstige Kühe ²⁾			Kälber bis einschl. 8 Monate
				Haltungen	Anzahl der Tiere	Haltungen	Anzahl der Tiere	Haltungen	Anzahl der Tiere		
01	Deutschland	Mai	2011	170 142	12 562 600	88 969	4 184 978	54 498	699 319	3 799 563	2 617 467
02		Nov.	2011	167 954	12 527 840	87 162	4 190 103	53 907	683 749	3 851 195	2 666 176
03		Mai	2012	162 867	12 477 389	84 908	4 191 369	52 156	673 317	3 849 797	2 635 017
04		Nov.	2012	161 453	12 506 772	82 865	4 190 485	52 603	672 266	3 868 373	2 668 388
05		Mai	2013	157 797	12 587 019	80 953	4 223 042	51 417	672 599	3 848 701	2 661 469
06		%		-2,3	0,6	-2,3	0,8	-2,3	0,0	-0,5	-0,3
07	Baden-Württemberg	Nov.	2012	18 949	995 839	9 625	340 416	6 915	64 865	290 524	195 375
08		Mai	2013	18 393	996 583	9 362	343 235	6 657	63 099	285 133	192 867
09		%		-2,9	0,1	-2,7	0,8	-3,7	-2,7	-1,9	-1,3
10	Bayern	Nov.	2012	53 787	3 251 606	38 270	1 219 350	8 444	72 405	968 192	651 698
11		Mai	2013	52 447	3 233 542	37 386	1 218 612	8 189	71 116	942 290	635 255
12		%		-2,5	-0,6	-2,3	-0,1	-3,0	-1,8	-2,7	-2,5
13	Berlin	Nov.	2012	24	668	8	127	16	172	163	117
14		Mai	2013	25	718	7	.	18	.	178	128
15		%		4,2	7,5	-12,5	X	12,5	X	9,2	9,4
16	Brandenburg	Nov.	2012	4 442	551 293	755	158 833	2 549	93 240	157 345	117 728
17		Mai	2013	4 332	558 834	737	161 171	2 551	92 843	161 602	115 793
18		%		-2,5	1,4	-2,4	1,5	0,1	-0,4	2,7	-1,6
19	Bremen	Nov.	2012	102	10 091	57	3 704	34	476	2 659	1 731
20		Mai	2013	98	10 193	56	.	33	.	2 619	1 850
21		%		-3,9	1,0	-1,8	X	-2,9	X	-1,5	6,9
22	Hamburg	Nov.	2012	127	6 052	23	1 028	85	1 129	1 681	1 079
23		Mai	2013	121	6 150	20	1 029	87	1 177	1 666	1 047
24		%		-4,7	1,6	-13,0	0,1	2,4	4,3	-0,9	-3,0
25	Hessen	Nov.	2012	9 405	450 407	3 641	143 527	4 468	41 910	124 848	83 894
26		Mai	2013	9 077	456 126	3 507	145 663	4 322	41 825	127 095	89 643
27		%		-3,5	1,3	-3,7	1,5	-3,3	-0,2	1,8	6,9
28	Mecklenburg-Vorpommern	Nov.	2012	3 128	544 558	896	177 857	1 688	67 060	157 311	114 383
29		Mai	2013	3 086	553 385	877	178 488	1 690	67 883	162 643	115 454
30		%		-1,3	1,6	-2,1	0,4	0,1	1,2	3,4	0,9
31	Niedersachsen	Nov.	2012	22 935	2 562 827	11 733	804 069	6 690	69 927	889 239	617 962
32		Mai	2013	22 618	2 606 203	11 512	819 453	6 565	71 265	896 159	635 361
33		%		-1,4	1,7	-1,9	1,9	-1,9	1,9	0,8	2,8
34	Nordrhein-Westfalen	Nov.	2012	19 016	1 421 399	7 652	402 952	7 191	64 585	502 611	343 583
35		Mai	2013	18 643	1 435 998	7 497	410 219	6 995	64 870	492 261	337 453
36		%		-2,0	1,0	-2,0	1,8	-2,7	0,4	-2,1	-1,8
37	Rheinland-Pfalz	Nov.	2012	5 709	355 364	2 313	116 758	3 010	39 454	94 835	65 577
38		Mai	2013	5 583	359 256	2 277	118 088	2 956	39 812	96 043	68 522
39		%		-2,2	1,1	-1,6	1,1	-1,8	0,9	1,3	4,5
40	Saarland	Nov.	2012	756	49 460	244	14 639	442	6 412	13 885	9 452
41		Mai	2013	734	50 286	231	14 675	431	6 470	14 168	10 139
42		%		-2,9	1,7	-5,3	0,2	-2,5	0,9	2,0	7,3
43	Sachsen	Nov.	2012	7 370	498 728	1 446	186 686	4 038	41 025	138 260	96 286
44		Mai	2013	7 255	501 697	1 409	187 904	3 991	41 556	138 957	96 301
45		%		-1,6	0,6	-2,6	0,7	-1,2	1,3	0,5	0,0
46	Sachsen-Anhalt	Nov.	2012	3 109	342 421	697	124 285	1 637	29 947	95 190	67 278
47		Mai	2013	3 037	344 937	679	125 333	1 609	30 020	96 822	68 315
48		%		-2,3	0,7	-2,6	0,8	-1,7	0,2	1,7	1,5
49	Schleswig-Holstein	Nov.	2012	8 407	1 127 567	4 803	388 303	2 987	40 593	331 616	229 756
50		Mai	2013	8 280	1 138 595	4 724	386 038	2 961	41 538	333 954	228 045
51		%		-1,5	1,0	-1,6	-0,6	-0,9	2,3	0,7	-0,7
52	Thüringen	Nov.	2012	4 187	338 492	702	107 951	2 409	39 066	100 014	72 489
53		Mai	2013	4 068	334 516	672	109 255	2 362	38 463	97 111	65 296
54		%		-2,8	-1,2	-4,3	1,2	-2,0	-1,5	-2,9	-9,9

*) Endgültige Ergebnisse, seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1) Die Angaben stellen die Zu- (0 bzw. Abnahme (–)) Mai 2013 gegen November 2012 dar.

2) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

3) Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

2 Viehbestand am 3. Mai 2013
2.1 Rinder *)
2.1.1 Rinderbestände nach Bundesländern

und Jungrinder			mehr als 1 bis unter 2 Jahre					2 Jahre und älter				Lfd. Nr.
von:		darunter:	männlich	weiblich (nicht abgekalbt)			männlich	weiblich (nicht abgekalbt)				
Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Kälber u. Jungrinder zum Schlachten ³⁾		zusammen	davon:			zusammen	davon:			
					zum Schlachten ³⁾	Zucht- und Nutztiere ³⁾				zum Schlachten ³⁾	Zucht- und Nutztiere ³⁾	
männlich	weiblich											
497 533	684 563	202 414	1 016 991	1 975 504	144 135	1 831 369	94 111	792 134	31 039	761 095	01	
488 497	696 522	221 130	981 858	1 948 755	167 391	1 781 364	88 305	783 875	35 998	747 877	02	
505 603	709 177	217 521	981 528	1 930 617	148 207	1 782 410	85 884	764 877	29 725	735 152	03	
492 961	707 024	230 027	977 758	1 962 134	169 240	1 792 894	79 915	755 841	33 671	722 170	04	
498 081	689 151	212 979	1 031 172	1 979 830	148 462	1 831 368	86 803	744 872	28 638	716 234	05	
1,0	-2,5	-7,4	5,5	0,9	-12,3	2,1	8,6	-1,5	-14,9	-0,8	06	
35 549	59 600	15 778	67 749	163 251	17 749	145 502	6 967	62 067	3 134	58 933	07	
33 595	58 671	14 284	71 592	164 871	15 951	148 920	7 469	61 184	2 653	58 531	08	
-5,5	-1,6	-9,5	5,7	1,0	-10,1	2,3	7,2	-1,4	-15,3	-0,7	09	
117 237	199 257	53 026	214 034	545 328	62 787	482 541	12 340	219 957	12 632	207 325	10	
115 174	191 861	47 401	223 941	548 986	59 413	489 573	12 611	215 986	10 510	205 476	11	
-1,8	-3,7	-10,6	4,6	0,7	-5,4	1,5	2,2	-1,8	-16,8	-0,9	12	
12	34	10	36	81	15	66	42	47	3	44	13	
20	30	10	46	85	12	73	.	.	.	.	14
66,7	-11,8	0,0	27,8	4,9	-20,0	10,6	X	X	X	X	15	
10 066	29 551	7 620	25 090	85 225	7 430	77 795	5 071	26 489	1 165	25 324	16	
13 286	32 523	7 424	25 896	86 455	6 012	80 443	5 321	25 546	1 058	24 488	17	
32,0	10,1	-2,6	3,2	1,4	-19,1	3,4	4,9	-3,6	-9,2	-3,3	18	
186	742	113	402	1 796	111	1 685	167	887	31	856	19	
161	608	99	380	1 840	94	1 746	.	.	.	.	20
-13,4	-18,1	-12,4	-5,5	2,4	-15,3	3,6	X	X	X	X	21	
210	392	92	531	1 104	201	903	135	444	25	419	22	
281	338	88	560	1 102	144	958	119	497	25	472	23	
33,8	-13,8	-4,3	5,5	-0,2	-28,4	6,1	-11,9	11,9	0,0	12,6	24	
13 749	27 205	6 456	28 248	74 486	6 906	67 580	5 055	32 333	1 352	30 981	25	
12 608	24 844	6 135	30 541	74 318	5 578	68 740	5 324	31 360	1 152	30 208	26	
-8,3	-8,7	-5,0	8,1	-0,2	-19,2	1,7	5,3	-3,0	-14,8	-2,5	27	
13 370	29 558	8 045	27 918	84 884	6 311	78 573	3 809	25 719	1 060	24 659	28	
15 723	31 466	7 852	28 589	86 354	5 286	81 068	4 256	25 172	925	24 247	29	
17,6	6,5	-2,4	2,4	1,7	-16,2	3,2	11,7	-2,1	-12,7	-1,7	30	
138 691	132 586	62 535	278 924	360 189	19 809	340 380	15 263	145 216	4 830	140 386	31	
140 708	120 090	59 409	291 141	366 130	16 841	349 289	17 127	144 928	4 149	140 779	32	
1,5	-9,4	-5,0	4,4	1,6	-15,0	2,6	12,2	-0,2	-14,1	0,3	33	
90 198	68 830	36 844	180 563	191 343	15 345	175 998	9 474	69 871	2 702	67 169	34	
89 583	65 225	33 604	194 993	193 752	12 475	181 277	10 797	69 106	2 350	66 756	35	
-0,7	-5,2	-8,8	8,0	1,3	-18,7	3,0	14,0	-1,1	-13,0	-0,6	36	
8 579	20 679	4 618	17 826	57 353	5 374	51 979	4 115	25 023	1 033	23 990	37	
8 026	19 495	4 330	18 787	57 426	4 238	53 188	4 516	24 584	896	23 688	38	
-6,4	-5,7	-6,2	5,4	0,1	-21,1	2,3	9,7	-1,8	-13,3	-1,3	39	
1 447	2 986	709	3 031	7 744	843	6 901	616	3 133	135	2 998	40	
1 401	2 628	684	3 286	7 857	647	7 210	705	3 125	121	3 004	41	
-3,2	-12,0	-3,5	8,4	1,5	-23,3	4,5	14,4	-0,3	-10,4	0,2	42	
9 365	32 609	5 857	15 272	89 612	5 639	83 973	3 436	24 437	941	23 496	43	
9 337	33 319	5 421	16 768	90 120	4 655	85 465	3 339	23 053	773	22 280	44	
-0,3	2,2	-7,4	9,8	0,6	-17,4	1,8	-2,8	-5,7	-17,9	-5,2	45	
5 695	22 217	4 126	10 927	61 608	4 209	57 399	2 147	18 317	729	17 588	46	
5 841	22 666	3 807	11 914	62 476	3 683	58 793	2 158	16 214	577	15 637	47	
2,6	2,0	-7,7	9,0	1,4	-12,5	2,4	0,5	-11,5	-20,9	-11,1	48	
40 314	61 546	19 144	91 589	182 485	12 100	170 385	8 888	84 093	3 154	80 939	49	
42 628	63 281	17 991	96 344	183 439	10 132	173 307	10 333	86 949	2 824	84 125	50	
5,7	2,8	-6,0	5,2	0,5	-16,3	1,7	16,3	3,4	-10,5	3,9	51	
8 293	19 232	5 055	15 618	55 645	4 410	51 235	2 390	17 808	746	17 062	52	
9 709	22 106	4 442	16 394	54 619	3 301	51 318	2 468	16 206	595	15 611	53	
17,1	14,9	-12,1	5,0	-1,8	-25,1	0,2	3,3	-9,0	-20,2	-8,5	54	

2 Viehbestand am 3. Mai 2013

2.1 Rinder *)

2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland

Tiere	Herdengröße (Anzahl von ... bis ...)	Haltungen	Tiere
Rinder insgesamt	insgesamt	157 797	12 587 019
	1 - 9	36 365	156 932
	10 - 19	19 324	272 653
	20 - 49	33 328	1 104 867
	50 - 99	29 414	2 096 527
	100 - 199	24 653	3 464 711
	200 - 499	12 484	3 578 633
	500 und mehr	2 229	1 912 696
Milchkühe ¹⁾	insgesamt	80 953	4 223 042
	1 - 9	12 287	53 892
	10 - 19	12 657	184 913
	20 - 49	28 182	907 271
	50 - 99	18 863	1 309 205
	100 - 199	6 744	885 577
	200 - 499	1 786	530 312
	500 und mehr	434	351 872
sonstige Kühe ¹⁾	insgesamt	51 417	672 599
	1 - 9	35 032	129 900
	10 - 19	8 643	116 388
	20 - 49	5 434	161 015
	50 - 99	1 476	101 173
	100 und mehr	832	164 123
Kälber und Jungrinder	insgesamt	138 675	3 848 701
	1 - 9	57 626	236 646
	10 - 49	27 617	387 005
	50 - 99	33 920	1 061 685
	100 - 499	13 237	898 260
	500 und mehr	6 275	1 265 105
Männliche Rinder von mehr als 1 Jahr	insgesamt	87 351	1 117 975
	1 - 9	62 425	168 524
	10 - 19	10 611	146 301
	20 - 49	9 388	290 429
	50 - 99	3 347	228 428
	100 und mehr	1 580	284 293

*) Endgültige Ergebnisse, seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Viehbestand am 3. Mai 2013

2.1 Rinder *)

2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe)		Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe)		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Milchnutzungsrasen										
Insgesamt	6 225 158	471 734	774 924	133 608	361 036	305 835	1 067 006	24 470	380 077	2 706 468
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	5 287 847	397 424	665 988	107 281	310 636	243 704	914 440	18 619	314 223	2 315 532
Holstein-Rotbunt	694 979	53 749	76 715	19 617	35 845	47 418	110 597	4 602	50 963	295 473
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	173 757	14 521	24 358	4 954	11 116	10 670	31 345	546	10 216	66 031
Angler	35 771	3 160	4 422	710	1 857	1 763	5 792	182	2 327	15 558
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtrichtung	23 022	2 203	2 338	791	1 038	1 881	3 261	333	1 735	9 442
Sonstige	9 782	677	1 103	255	544	399	1 571	188	613	4 432
Fleischnutzungsrasen										
Insgesamt	1 435 717	159 460	153 683	82 898	71 448	183 888	186 403	39 966	71 617	486 354
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	698 389	83 433	79 314	46 848	38 972	93 111	95 802	7 558	32 644	220 707
Limousin	197 474	22 257	22 075	10 158	9 306	26 310	26 216	7 381	11 337	62 434
Charolais	144 643	14 993	14 598	6 838	5 554	21 464	18 304	4 418	7 957	50 517
Fleischfleckvieh	117 657	12 187	11 863	6 877	5 914	12 814	14 131	2 707	5 015	46 149
Deutsche Angus	89 820	11 208	10 661	3 336	3 232	10 008	10 660	2 831	3 554	34 330
Galloway	43 020	3 320	3 172	2 055	1 999	4 758	4 694	3 916	2 707	16 399
Highland	35 329	2 144	2 186	1 675	1 663	3 517	3 781	4 036	2 131	14 196
Büffel/Bisons	5 475	343	324	266	317	466	531	608	346	2 274
Sonstige	103 910	9 575	9 490	4 845	4 491	11 440	12 284	6 511	5 926	39 348
Doppelnutzungsrasen										
Insgesamt	4 926 144	573 979	527 689	281 575	256 667	541 449	726 421	22 367	293 178	1 702 819
davon:										
Fleckvieh	3 519 421	413 171	377 334	204 939	186 179	384 747	530 918	10 569	203 692	1 207 872
Braunvieh	444 745	42 090	41 738	19 693	19 650	38 885	58 046	1 262	31 168	192 213
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	494 146	68 771	59 690	33 413	27 627	67 299	72 159	4 479	27 323	133 385
Doppelnutzung Rotbunt	155 169	14 995	14 044	7 001	6 697	18 014	21 766	1 502	14 315	56 835
Sonstige Kreuzungen	202 481	23 749	23 962	11 541	11 510	20 797	29 389	1 501	10 244	69 788
Gelbvieh	13 791	1 368	1 298	710	706	1 414	1 965	222	838	5 270
Vorderwälder	33 479	3 091	3 082	1 383	1 401	3 256	4 220	373	2 272	14 401
Sonstige	62 912	6 744	6 541	2 895	2 897	7 037	7 958	2 459	3 326	23 055

*) Endgültige Ergebnisse, seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

2 Viehbestand am 3. Mai 2013
2.2 Schweine *)
2.2.1 Schweinebestände nach Bundesländern
in 1000

Lfd. Nr.	Land	Jahr/ Einheit 1)		Schweine						Ferkel	Jung- schweine bis unter 50 kg Lebend- gewicht
				insgesamt		und zwar:					
						Zuchtschweine zusammen		Mastschweine zusammen			
				Betriebe	Anzahl der Tiere	Betriebe	Anzahl der Tiere	Betriebe	Anzahl der Tiere		
01	Deutschland	Mai	2011	31,7 A	26 758,1 A	14,9 A	2 220,9 A	26,9 A	11 216,2 A	7 840,4 A	5 480,7 A
02		Nov.	2011	30,9 A	27 402,5 A	14,0 A	2 218,7 A	25,4 A	11 791,6 A	7 997,5 A	5 394,8 A
03		Mai	2012	30,3 A	28 131,7 A	13,2 A	2 199,2 A	25,5 A	12 072,6 A	8 268,4 A	5 591,5 A
04		Nov.	2012	29,9 A	28 331,4 A	12,5 A	2 144,3 A	25,3 A	12 458,6 A	8 116,6 A	5 611,8 A
05		Mai	2013	28,0 A	27 439,8 A	11,2 A	2 065,4 A	23,7 A	12 058,2 A	8 091,1 A	5 225,2 A
06		%		-6,1	-3,1	-10,0	-3,7	-6,4	-3,2	-0,3	-6,9
07	Baden-Württemberg	Nov.	2012	3,0 A	1 952,1 A	1,6 A	190,0 A	2,5 A	715,7 A	692,2 A	354,2 A
08		Mai	2013	2,9 A	1 878,5 A	1,4 A	183,6 A	2,4 A	696,5 A	695,0 A	303,4 A
09		%		-5,4	-3,8	-9,6	-3,4	-3,9	-2,7	0,4	-14,4
10	Bayern	Nov.	2012	6,6 A	3 499,6 A	3,3 A	277,2 A	5,7 A	1 592,7 A	980,1 A	649,6 B
11		Mai	2013	6,1 A	3 411,4 A	3,0 A	264,7 A	5,1 A	1 509,4 A	1 000,2 A	637,2 A
12		%		-8,2	-2,5	-10,9	-4,5	-9,8	-5,2	2,0	-1,9
13	Brandenburg	Nov.	2012	0,2 A	774,0 A	0,1 A	91,1 A	0,2 A	218,7 A	299,5 A	164,7 A
14		Mai	2013	0,2 A	753,9 A	0,1 A	88,8 A	0,1 A	212,6 A	310,7 A	141,9 A
15		%		-5,2	-2,6	-6,8	-2,5	-11,8	-2,8	3,7	-13,8
16	Hessen	Nov.	2012	1,4 A	622,0 A	0,6 A	47,2 A	1,2 A	266,1 A	171,3 A	137,4 A
17		Mai	2013	1,3 A	579,7 A	0,5 B	46,0 A	1,1 A	244,3 A	165,8 A	123,6 A
18		%		-8,9	-6,8	-13,2	-2,6	-8,6	-8,2	-3,2	-10,0
19	Mecklenburg-Vorpommern	Nov.	2012	0,2 A	864,0 A	0,1 A	98,2 A	0,2 A	281,5 A	326,7 A	157,6 A
20		Mai	2013	0,2 A	870,8 A	0,1 A	97,4 A	0,2 A	262,3 A	320,8 A	190,3 A
21		%		-2,0	0,8	-2,8	-0,8	-1,3	-6,8	-1,8	20,7
22	Niedersachsen	Nov.	2012	7,8 A	9 013,4 A	2,9 A	549,6 A	6,8 A	4 420,0 A	2 272,0 A	1 771,7 A
23		Mai	2013	7,4 A	8 676,8 A	2,6 A	521,5 A	6,5 A	4 354,2 A	2 282,8 A	1 518,2 A
24		%		-5,4	-3,7	-10,8	-5,1	-5,1	-1,5	0,5	-14,3
25	Nordrhein-Westfalen	Nov.	2012	8,5 A	7 133,0 A	2,8 A	447,9 A	7,0 A	3 392,4 A	1 819,2 A	1 473,4 A
26		Mai	2013	8,0 A	6 886,1 A	2,6 A	439,8 A	6,6 A	3 240,9 A	1 798,6 A	1 406,8 A
27		%		-5,6	-3,5	-9,1	-1,8	-5,6	-4,5	-1,1	-4,5
28	Rheinland-Pfalz	Nov.	2012	0,4 A	215,8 A	0,2 A	15,6 A	0,3 B	93,2 B	61,2 B	45,8 B
29		Mai	2013	0,3 A	206,9 A	0,2 B	15,4 A	0,3 B	84,8 A	64,5 A	42,2 A
30		%		-3,3	-4,1	-5,5	-1,6	-3,6	-8,9	5,5	-7,9
31	Saarland	Nov.	2012	0,0 A	7,0 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	3,6 A	1,3 A	1,7 A
32		Mai	2013	0,0 A	6,3 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	3,4 A	1,4 A	1,1 A
33		%		-15,4	-11,1	-25,0	-7,2	-8,7	-6,5	8,8	-36,9
34	Sachsen	Nov.	2012	0,2 A	643,1 A	0,1 A	74,8 A	0,2 A	209,6 A	228,9 A	129,7 A
35		Mai	2013	0,2 A	625,6 A	0,1 A	66,8 A	0,2 A	199,4 A	213,3 A	146,1 A
36		%		-6,2	-2,7	-8,0	-10,7	-10,6	-4,9	-6,8	12,7
37	Sachsen-Anhalt	Nov.	2012	0,3 A	1 228,9 A	0,1 A	152,7 A	0,2 A	332,5 A	530,4 A	213,2 A
38		Mai	2013	0,2 A	1 203,6 A	0,1 A	146,3 A	0,2 A	311,7 A	511,9 A	233,7 A
39		%		-5,5	-2,1	-4,1	-4,2	-7,9	-6,3	-3,5	9,6
40	Schleswig-Holstein	Nov.	2012	1,1 A	1 550,1 A	0,5 A	104,4 A	1,0 A	728,2 A	416,1 A	301,4 A
41		Mai	2013	1,1 A	1 527,2 A	0,4 A	97,3 A	1,0 A	731,2 A	399,1 A	299,6 A
42		%		-4,0	-1,5	-7,7	-6,9	-3,9	0,4	-4,1	-0,6
43	Thüringen	Nov.	2012	0,2 A	828,4 A	0,1 A	95,1 A	0,2 A	204,3 A	317,7 A	211,4 A
44		Mai	2013	0,2 A	813,1 A	0,1 A	97,4 A	0,2 A	207,5 A	327,1 A	181,1 A
45		%		-3,1	-1,9	-3,5	2,4	-4,8	1,6	3,0	-14,3

*) Ohne Stadtstaaten.

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) Mai 2103 gegen November 2012 dar.

2.2 Schweine *)

2.2.1 Schweinebestände nach Bundesländern in 1000

Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, R 4.1, Mai 2013 (Vorbericht)

2 Viehbestand am 3. Mai 2013

2.2 Schweine *)

2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland in 1000

Betriebe mit ... bis ... Schweinen	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt		
Insgesamt	28,0 A	27 439,8 A
unter 100	2,8 B	200,6 B
100 - 249	4,5 B	736,4 B
250 - 499	4,8 A	1 764,5 A
500 - 999	6,9 A	5 023,8 A
1000 - 1999	6,5 A	9 040,9 A
2000 - 4999	2,1 A	6 102,6 A
5000 und mehr	0,4 A	4 571,1 A
Zuchtsauen		
Insgesamt	11,2 A	2 037,1 A
unter 100	1,1 B	13,2 C
100 - 249	1,7 B	49,2 B
250 - 499	1,6 B	107,2 B
500 - 999	2,4 A	305,2 B
1000 - 1999	2,9 A	595,4 A
2000 - 4999	1,2 A	481,2 A
5000 und mehr	0,3 A	485,7 A
Ferkel		
Insgesamt	12,3 A	8 091,1 A
unter 100	1,1 B	34,1 C
100 - 249	1,7 B	126,3 B
250 - 499	1,7 B	306,5 B
500 - 999	2,7 A	1 056,7 B
1000 - 1999	3,3 A	2 471,4 A
2000 - 4999	1,5 A	2 202,4 A
5000 und mehr	0,3 A	1 893,8 A
Mastschweine einschl. Jungtiere und Eber		
Insgesamt	27,0 A	17 311,6 A
unter 100	2,8 B	153,3 B
100 - 249	4,3 B	561,0 B
250 - 499	4,7 A	1 350,8 B
500 - 999	6,6 A	3 661,9 A
1000 - 1999	6,2 A	5 974,1 A
2000 - 4999	2,0 A	3 419,0 A
5000 und mehr	0,4 A	2 191,7 A

*) Ohne Stadtstaaten.

2 Viehbestand am 3. Mai 2013

2.2 Schweine *)

2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland in 1000

Betriebe mit ... bis ... Zuchtsauen	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt		
Insgesamt	11,2 A	13 554,0 A
unter 50	3,6 A	753,2 B
50 - 99	1,9 B	1 196,6 B
100 - 249	3,6 A	4 447,3 A
250 - 499	1,5 A	3 042,0 A
500 und mehr	0,6 A	4 114,9 A
Zuchtsauen		
Insgesamt	11,2 A	2 037,1 A
unter 50	3,6 A	74,2 B
50 - 99	1,9 B	140,4 B
100 - 249	3,6 A	588,7 A
250 - 499	1,5 A	490,3 A
500 und mehr	0,6 A	743,5 A

*) Ohne Stadtstaaten.

2 Viehbestand am 3. Mai 2013

2.2 Schweine *)

2.2.4 Betriebe mit Haltung von Mastschweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland in 1000

Betriebe mit ... bis ... Mastschweinen	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt		
Insgesamt	23,7 A	22 300,5 A
unter 100	6,2 A	2 185,2 A
100 - 399	7,4 A	3 812,1 A
400 - 999	7,0 A	7 609,3 A
1000 - 1999	2,5 A	4 875,0 A
2000 - 4999	0,5 A	2 302,5 A
5000 und mehr	0,1 B	1 516,4 A
Mastschweine		
Insgesamt	23,7 A	12 058,2 A
unter 100	6,2 A	282,1 B
100 - 399	7,4 A	1 697,3 A
400 - 999	7,0 A	4 488,7 A
1000 - 1999	2,5 A	3 328,4 A
2000 - 4999	0,5 A	1 504,7 B
5000 und mehr	0,1 B	756,9 B

*) Ohne Stadtstaaten.

Erhebung über die Rinderbestände



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 18. Juni 2013

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0)) 0228/99 643-8972;
www.destatis.de/Kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Erhebung über die Rinderbestände• <i>Grundgesamtheit:</i> Rinderhaltungen gemäß § 26 Abs. 2 der Viehverkehrsverordnung• <i>Berichtszeitraum:</i> jeweils der 3. Mai und 3. November des Berichtsjahres• <i>Periodizität:</i> halbjährlich	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Erhebungsinhalte:</i> Merkmale über die Bestände an Rindern gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse• <i>Zweck der Statistik:</i> Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik• <i>Hauptnutzer:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ministerien der Länder, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Berufsverbände	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Art der Datengewinnung:</i> sekundärstatistische Auswertung der HIT-Datenbank• <i>Berichtsweg:</i> zentrale Aufbereitung im Statistikamt Nord, Ergebnisse werden den Statistischen Ämtern der Länder in Tabellenform zur Verfügung gestellt	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> keine stichprobenbedingten Fehler aufgrund Registerauswertung• <i>Nicht stichprobenbedingte Fehler:</i> mögliche Schätzfehler bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale (z.B. Nutzungsrichtung)	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Aktualität endgültiger Ergebnisse:</i> Für die Erhebungen im Mai stehen die Ergebnisse auf Bundesebene im Juli zur Verfügung, für die Erhebung im November werden die Ergebnisse im Januar veröffentlicht.	
6 Vergleichbarkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich:</i> Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.• <i>Zeitlich:</i> Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten vor dem Jahr 2008 aufgrund der Umstellung auf sekundärstatistische Auswertung.	
7 Kohärenz	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftszählung, Agrarstrukturerhebung	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 3 Reihe 4.1 halbjährlich veröffentlicht. Diese Publikation steht als kostenfreier Download zur Verfügung. Darüber hinaus stehen die Daten in GENESIS-Online zur Verfügung.	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 8
keine	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit gehören seit 2008 landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern im Sinne der Viehverkehrsverordnung (§ 26 Absatz 2 Nr. 1). Nicht zur Grundgesamtheit gehören nicht-landwirtschaftliche Haltungen wie z.B. Transporteure oder Zirkusse.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind die unter Punkt 1.1 genannten Haltungen, welche im Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) erfasst sind.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Erhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und nach Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen die Ergebnisse regional z. T. bis auf Gemeindeebene dar, soweit dies mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar ist.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Stichtagserhebung. Stichtage sind jeweils der 3. Mai und der 3. November. Sofern Jahresangaben veröffentlicht, sind dies seit 2010 die Ergebnisse des 3. November. Bis einschließlich 2009 war die Hauptzählung im Mai.

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Die Ergebnisse werden aus der HIT-Datenbank gewonnen. Die Auswertung der Datenbank erfolgt jeweils vier bis fünf Wochen nach dem Erhebungsstichtag. Dieser Zeitraum ist notwendig, damit alle zum Stichtag relevanten Informationen in der Datenbank vorliegen.

1.5 Periodizität

Die Viehbestandserhebung Rinder wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2008 erfolgt die Erhebung der Merkmale allgemein durch sekundärstatistische Auswertung der HIT-Datenbank, so dass Vergleiche zu den Erhebungen vor dem Jahr 2008 nur eingeschränkt möglich sind (siehe Punkt 6.2).

Vor dem Jahr 2008 wurden die Rinderbestände im Rahmen der Viehbestandserhebung durch Befragung der Landwirte primärstatistisch erfasst.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Erhoben werden die Angaben gemäß § 20a AgrStatG.

Vieverkehrsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2010 (BGBl. I S. 203), die zuletzt durch Artikel 2 Absatz 88 des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3044) geändert worden ist.

Rinderregistrierungsdurchführungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 2004 (BGBl. I S. 1280), das zuletzt durch Artikel 28 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird maschinelle eine primäre und sekundäre tabellarische Geheimhaltung durchgeführt. Die primäre Geheimhaltung erfolgt auf Basis der p-Prozent-Regel (siehe auch: Gießing, Sarah (1999): „Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung“; Band 31 der Schriftenreihe „Forum der Bundesstatistik“ herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26). Zu sperrende Zellen werden danach folgendermaßen ermittelt:

$$X - x_2 - x_1 < \frac{P}{100} * x_1$$

X ... Tabellenwert

x_1 ... größter Einzelwert

x_2 ... zweitgrößter Einzelwert

Stehen aggregierte Statistikdaten miteinander in additivem Zusammenhang, wie es in den Tabellen zum Rinderbestand in Zwischen- und Randsummen der Fall ist, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden, um die Rückrechenbarkeit der primär gesperrten Zellen durch Summen- oder Differenzbildung zu verhindern.

Die gesamte Geheimhaltung wird mit Hilfe von TAU-ARGUS erstellt. TAU-ARGUS ist ein Softwareprogramm, welches speziell für die Geheimhaltung statistischer Tabellen entwickelt wurde. Tau-Argus wird seit der Erhebung zum Stichtag 3. Mai 2013 eingesetzt. Bis dahin erfolgte die sekundäre Geheimhaltung manuell.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Datenqualität beitragen. Hierzu zählen insbesondere die Pflege der Grundgesamtheit und die Plausibilisierung der Rohdaten. Die Verfahrensschritte zur Aufbereitung der Daten werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um neue standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die aus der HIT-Datenbank gewonnenen Rinderbestandsdaten sind als qualitativ besonders gut zu beurteilen (siehe Punkt 4.3). Jedoch kann es bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale zu Schätzfehlern kommen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Erhebungsmerkmale sind die Anzahl der Rinder gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen nicht zum Einsatz.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Haltungen:

Rinderhaltungen entsprechen hier den Meldern bzw. den tierseuchenrechtlichen Einheiten, die nach § 26 Abs. 2 Satz1 der Viehverkehrsverordnung in der HIT-Datenbank erfasst sind (siehe auch Punkt 6.2).

Weibliche Rinder, nicht abgekalbt (Färsen):

Der Begriff umfasst sämtliche weibliche Rinder vor dem ersten Abkalben unabhängig davon, ob diese zur Zucht oder zum Schlachten bestimmt sind. Durch die unvollständige Erfassung der Abkalbungen in der HIT-Datenbank werden Tiere, die älter als 36 Monate sind, als Kühe (Milchkühe oder sonstige Kühe) erfasst.

Milchkühe:

Hierzu gehören alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und zur Milchgewinnung gehalten werden. Die Berechnung der Milchkühe erfolgt je Haltung, basierend auf der vom Betrieb angegebenen Produktionsrichtung (z. B. Milchkuhhaltung oder Ammen-/Mutterkuhhaltung). Bei Angabe mehrerer Produktionsrichtungen wird zusätzlich die Rasse der Kühe bei der Berechnung berücksichtigt.

Sonstige Kühe:

Sonstige Kühe sind alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und die nicht als Milchkühe erfasst werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ammen- und Mutterkühe.

Rinder zum Schlachten:

Die Schlachttiere werden auf Basis der Schlachtungen der Vorjahre mit Hilfe von Schlachtkoeffizienten geschätzt. Die Berechnung der Koeffizienten erfolgt rassespezifisch. Es wird dynamisch jeweils der Anteil der geschlachteten Tiere an allen erfassten Tieren der Vorperiode ermittelt und dann mit dem entsprechenden aktuellen Wert multipliziert.

2.2 Nutzerbedarf

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet. Sie bilden somit eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Zu den Hauptnutzern der Statistik gehören die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Ministerien der Länder sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen und private Auskunftersuchende, sowie die volks- und landwirtschaftlichen und umweltökonomischen Gesamtrechnungen zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Der Merkmalskatalog der Viehbestandserhebung Rinder wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der Europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene (Rasse, Herdengröße) werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Rinderbestände erfolgt als sekundärstatistische Auswertung der in der HIT-Datenbank gemeldeten Rinderbestände. Alle Rinderhalter in Deutschland sind gesetzlich verpflichtet, ihren Rinderbestand in HIT anzugeben. In dieser Datenbank sind die Rindermerkmale auf Einzeltierbasis gespeichert. Jeweils 4 bis 5 Wochen nach dem Stichtag wird ein Datenbankauszug erstellt und den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zur Verfügung gestellt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Daten werden durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein zentral aufbereitet und die Ergebnisse den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes zur Verfügung gestellt.

Die Rinderbestände werden seit Mai 2008 allgemein ausgewertet.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Fehlende Merkmale, wie z. B. der Anteil der Schlachttiere und die Nutzungsrichtung (wie bspw. Milchkühe), werden rechnerisch anhand von Hilfsmerkmalen wie der Produktionsrichtung geschätzt (siehe auch Punkt 2.1.3).

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Seit der Nutzung der HIT-Datenbank zur Ermittlung der Rindermerkmale im Jahr 2008 sind die landwirtschaftlichen Betriebe von ihrer Auskunftspflicht zum Rinderbestand an die amtliche Statistik befreit.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Viehbestandserhebung Rinder ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Die Statistik kann jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Da es sich bei der Viehbestandserhebung Rinder um eine totale Auswertung aller registrierten Rinder handelt, gibt es keine stichprobenbedingten Fehler.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Haltungen und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

Die aus der HIT-Datenbank entnommenen Rinderbestandsdaten sind als qualitativ besonders gut zu beurteilen (siehe Punkt 4.3). Jedoch kann es bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale zu Schätzfehlern kommen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Es treten keine stichprobenbedingten Fehler auf, da es sich um eine Vollerhebung handelt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Alle Rinderhalter in Deutschland sind gesetzlich verpflichtet, ihren Rinderbestand in der HIT-Datenbank anzugeben. Landwirte müssen mit Sanktionen rechnen, wenn ihr Rinderbestand nicht oder falsch in der HIT-Datenbank angegeben ist. Daher treten Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten quasi nicht auf.

Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler können ferner unrichtige Meldungen der Rinderhalter bei der HIT-Datenbank sein. In der HIT-Datenbank sind zahlreiche Plausibilitätskontrollen hinterlegt, die fehlerhafte Angaben nicht zulassen und die Beteiligten zur Korrektur aufgefordert. Daher treten Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale nur in Ausnahmefällen auf. Durch die Struktur der Datenbank sind jedoch Erfassungen desselben Tieres bei mehreren Haltern möglich. Dies ist z. B. der Fall, wenn ein Tier zum Stichtag den Halter wechselt. Korrekterweise ist das Tier dann bei beiden Haltern erfasst. Eine Bereinigung dieser Doppelerfassung ist jedoch aufgrund der eindeutigen Tierkennzeichnung möglich und standardmäßig in das Aufbereitungsprogramm integriert.

Einige der Merkmale der Erhebung über die Rinderbestände können nicht direkt aus der HIT-Datenbank ermittelt werden. Dies betrifft zum einen die Zahl der Milchkühe und zum anderen die Zahl der Schlachttiere. Die HIT-Rinderdatenbank ist ein reines Bestandsregister und enthält keine Information zur Nutzungsrichtung der Tiere. Die fehlenden Merkmale werden mit Hilfe eines Schätzmodells ermittelt (siehe Punkt 2.1.3).

Eine weitere mögliche Fehlerquelle könnte grundsätzlich eine zu späte Befüllung der HIT-Datenbank durch die Rinderhalter sein. Grundsätzlich ist der Rinderhalter verpflichtet Veränderungen in seinem Rinderbestand unverzüglich zu melden. Der Datenbankabzug für die Statistik erfolgt jeweils 4 bis 5 Wochen nach dem Stichtag. Untersuchungen des Statistischen Bundesamtes haben gezeigt, dass nach dieser Zeitspanne keine erheblichen Veränderungen der Ergebnisse auftreten.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Viehbestandserhebung Rinder werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Die veröffentlichten Daten werden nicht revidiert.

4.4.2 Revisionsverfahren

keine

4.4.3 Revisionsanalysen

keine

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder zum Stichtag 3. Mai stehen spätestens im Juli des Erhebungsjahres zur Verfügung. Die Ergebnisse der Erhebung zum Stichtag 3. November werden spätestens im Januar des Folgejahres veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Viehbestandserhebung Rinder basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und die Ergebnisse sind entsprechend EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Viehbestandserhebung Rinder auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik. So können die Erhebungsstichtage differieren. Mitgliedstaaten, die Erhebungen durchführen, können dabei z. B. unterschiedliche Abschneidegrenzen verwenden.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die erste reichseinheitliche Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen.

Der gravierendste Einschnitt war hierbei sicherlich die Umstellung von einer direkten Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe hin zur einer sekundärstatistischen Auswertung der HIT-Datenbank. Durch den Wegfall der Erfassungsgrenze (mindestens 8 Rinder bzw. andere Mindestgrößen wie 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche) bei der Umstellung auf

die Nutzung von HIT, werden seit Mai 2008 geringfügig mehr Rinder ausgewiesen (ca. 2 %). Auch werden seitdem keine Betriebe sondern die Rinderhaltungen (entspricht den Meldern bzw. den tierseuchenrechtlichen Einheiten in HIT) veröffentlicht. Ein Betrieb kann aus mehreren Haltungen bestehen.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Rinderbestände werden ebenfalls im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 bzw. der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erfasst. Hierfür werden gesonderte Datenbankabzüge aus dem HIT-System erstellt. Zur Viehbestandserhebung Rinder unterscheiden sich die genannten Erhebungen hinsichtlich der Grundgesamtheit (landwirtschaftliche Betriebe), der Erfassungsgrenzen und der Stichtage (1. März des Erhebungsjahres). Unterschiede können somit hinsichtlich der Anzahl der Betriebe bzw. Haltungen sowie der Rinderbestände zwischen diesen Erhebungen bestehen.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Viehbestandserhebung Rinder sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen.

Im Rahmen der Milcherzeugungs- und Verwendungsstatistik, die seit 2009 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung durchgeführt wird, werden die ermittelten Daten zu den Milchkühe für die Berechnung der durchschnittlichen Milchleistung verwendet.

Die Daten über die Rinderbestände fließen weiterhin in die Berechnungen der landwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie der umweltökonomischen Gesamtrechnungen ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ihre Ergebnisse in Pressemitteilungen, Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stehen im Internetauftritt des statistischen Bundesamts als kostenfreie Downloads zur Verfügung. Darüber hinaus gibt das Statistische Bundesamt halbjährlich eine Pressemitteilung zu den Viehbeständen heraus.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über GENESIS-online bezogen werden. (In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die Methodik der Erhebung wurde in zwei im Internet zugänglichen Aufsätzen beschrieben:

Dr. Matthias Walther: Nutzung von Verwaltungsdaten für die Agrarstatistik - Ergebnisse einer methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Daten für die Viehbestandserhebung, Wirtschaft und Statistik 9/2003, S. 849ff.

Dr. Matthias Walther: Verwaltungsdatennutzung für die Viehbestandserhebung - Ergebnisse einer weiterführenden methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Datenbank, Wirtschaft und Statistik 8/2004, S. 845ff.

Darüber hinaus ist ein Themenheft zu Erzeugung und Verbrauch von Fleisch in Deutschland erschienen: Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland 2008, Ausgabe 2008 (kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/publikationen>)

Die amtlichen Qualitätsberichte zur Viehbestandserhebung Rinder stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung als kostenloser Download zur Verfügung.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplans.

Eine Vorabveröffentlichung für ausgewählte Nutzer ist ausgeschlossen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist meist mit einer Pressemitteilung verbunden.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

keine

Viehbestandserhebung Schweine



Erscheinungsfolge des Qualitätsberichts: unregelmäßig Erschienen im: Januar 2012

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe: G1, Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660, Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972 oder E-Mail:
agrar@destatis.de

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Erhebung über die Schweinebestände
- *Erhebungseinheiten:* Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen
- *Berichtszeitraum:* jeweils der 3. Mai bzw. 3. November des Berichtsjahres
- *Periodizität:* halbjährlich

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte:* Merkmale über die Bestände an Schweinen gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck, Lebendgewichtsklassen und Trächtigkeit (Zuchtsauen)
- *Zweck der Statistik:* Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik
- *Hauptnutzer:* Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Berufsverbände

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung:* Schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht
- *Stichprobenverfahren:* Einstufiges geschichtetes Auswahlverfahren (489 Schichten)
- *Stichprobenumfang:* Maximal 20 000 Betriebe
- *Hochrechnung:* Die Stichprobenergebnisse werden frei hochgerechnet
- *Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:* Papierfragebogen oder Online-Fragebogen (IDEV), Papierfragebogen liegt als Anhang bei

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Stichprobenbedingte Fehler:* Für die Schweinebestände sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der hierauf ausgerichteten Stichprobenziehung im Allgemeinen gering. Ein Nachweis erfolgt durch die Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers für repräsentative Ergebnisse.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Rechnerische Bereinigung der Antwortausfälle durch Anpassung des Hochrechnungsfaktors (mit Ausnahme der zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existenten Betriebe) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen bzw. Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder in den Betrieben

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Veröffentlichung erster Ergebnisse:* Für die Erhebung im Mai stehen die vorläufigen Ergebnisse auf Bundesebene im Juli zur Verfügung, für die Erhebung im November werden erste Ergebnisse im Januar veröffentlicht.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 6

- *Zeitlich:* Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten der vorherigen Jahre durch Änderungen in der Periodizität, der Erhebungsmethodik, der Stichtage und im Merkmalsprogramm
- *Räumlich:* Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 7

- *Amtliche Statistik:* Landwirtschaftszählung, Agrarstrukturerhebung

8 Weitere Informationsquellen

Seite 7

- *Veröffentlichungen und Ansprechpartner zu diesem Produkt unter:*
<http://www.destatis.de/publikationen> (Publikationsservice: Bereich 41 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Viehbestandserhebung Schweine, EVAS-Nummer 41313.

1.2 Berichtszeitraum

Die Viehbestandserhebung Schweine ist eine Stichtagserhebung. Stichtage sind jeweils der 3. Mai und der 3. November. Sofern Jahresangaben gemacht werden, wurden von 1999 bis 2009 in nationalen Veröffentlichungen hierfür die Ergebnisse vom Mai verwendet. Hintergrund ist die gemeinsame Erhebung des Viehbestands mit der Bodennutzungshaupterhebung in den Jahren 1999 – 2009. Seit 2019 werden wieder die Erhebung vom 3. November für Jahresangaben genutzt.

1.3 Erhebungstermin

Die Viehbestandserhebung Schweine findet im Mai und im November eines jeden Jahres statt.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Viehbestandserhebung Schweine wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen angehoben und die Erhebungsmethodik verändert, so dass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Davor war die Methodik für die Erhebung der Schweinebestände 1999 geändert worden.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der Erhebung werden von den Statistischen Ämtern für das Bundesgebiet, Bundesländer, sowie in ausgewählten Gebieten auch für die NUTS2-Ebene („Nomenclature des unités territoriales statistiques“ europäische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - entspricht im Wesentlichen den Regierungsbezirken) und die Kreisebene veröffentlicht, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. Ergebnisse liegen lediglich für die Flächenländer vor. In den Stadtstaaten (Hamburg, Bremen und Berlin) wird die Viehbestandserhebung Schweine nicht durchgeführt.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Grundgesamtheit zählen alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, die eine der unter 1.6 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen und land-, forst- oder fischwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren. Zusätzlich können die Betriebe auch andere Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen.

Die Erhebung erfasst die Schweinebestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder –leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. Dezember 2008, S. 1).

1.8.2 Bundesrecht

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2441) geändert worden ist

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur Erhebung der Schweinebestände durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsmerkmale sind die Anzahl der Schweine gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck, Lebendgewichtsklassen und Trächtigkeit (Zuchtsauen).

Zudem werden – bei Vorliegen der notwendigen Rechtsgrundlagen – aktuelle Fragestellungen in einzelnen Erhebungen zusätzlich erfasst, wie im November 2004 die Formen der Stallhaltung nach Tierkategorien jeweils nach der Tierzahl.

Im November 2011 wurden zusätzlich Merkmale zur Proteinfütterung erhoben (siehe Fragebogen).

2.2 Zweck der Statistik

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungs- und Klimabilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Statistik gehören die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen und private Auskunftersuchende, die volks- und landwirtschaftlichen sowie umweltökonomischen Gesamtrechnungen zu den Nutzern der Statistik.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Der Merkmalskatalog der Viehbestandserhebung Schweine wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Erhebung der Schweinebestände erfolgt als dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. Im Vordergrund steht die postalische Befragung. Für die Auskunftspflichtigen besteht die Möglichkeit ihre Meldung auch online abzugeben.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Stichprobe ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebung dient das Betriebsregister Landwirtschaft (BRL), welches anhand von Erhebungsdaten sowie externen Datenbanken und Informationsquellen durch die Statistischen Landesämter gepflegt wird.

Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland verschiedene voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Schweine insgesamt, Zuchtsauen) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

Die Stichprobe wird einmal jährlich gezogen. Für die Erhebungen im Mai wird normalerweise die für die Erhebungen im November gezogene Stichprobe erneut genutzt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentative Erhebung ein Stichprobenumfang von höchstens 20 000 Betrieben vorgesehen. Tatsächlich umfasst die Stichprobe derzeit rund 16 000 Betriebe.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Die Schichtung erfolgt auf Landesebene; für Nordrhein-Westfalen auf Ebene der NUTS2-Gebiete. Insgesamt gibt es 489 Schichten. Als Schichtungsmerkmale dienen die Gesamtzahl der Schweine im Betrieb sowie die Zahl der Zuchtsauen. Zudem ist zusätzlich eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

3.2.4 Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlrates. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z. B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern versandten Fragebögen eigenständig aus oder melden ihre Angaben elektronisch. Die Daten aus den zurückgesendeten Erhebungsbögen werden entweder direkt im Dialog-Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Durch Anhebung der Erfassungsgrenzen und Neukonzeption der Stichprobe im Jahr 2010 wurden die Berichtspflichtigen stark entlastet. Der Stichprobenumfang hat sich von vorher etwa 80 000 Betrieben je Erhebung auf nun unter 20 000 Betriebe reduziert. Kleinere Betriebe, die keinen erheblichen Einfluss auf den Gesamtbestand an Schweinen in Deutschland haben, werden nicht mehr befragt.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Das Muster des bei der Erhebung über die Schweinebestände im Mai 2011 eingesetzten Erhebungsbogens befindet sich neben den dazugehörigen Erläuterungen im Anhang des Dokuments.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Viehbestandserhebung Schweine ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden. Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

4.2.1 Standardfehler

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Der Standardfehler wird ab Mai 2010 in Form einer sogenannten Fehlerklasse veröffentlicht, wobei die Fehlerklasse-Kennzeichen „A“ für einen niedrigen relativen Standardfehler und „E“ für einen hohen relativen Standardfehler steht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die exakte Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine freie Hochrechnung erfolgte.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit wird in der Erhebung über die Schweinebestände das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, z.B. mit Daten aus Erhebungen oder Verwaltungsdaten. Durch die Einbeziehung weiterer Datenquellen wie z.B. HIT kommt es im Zeitraum 2011 bis 2012 zu einer Ausweitung der Erfassungsgrundlage, welche einen Anstieg der Zahl der gehaltenen Schweine nach sich zieht, die nicht unbedingt als Anstieg in diesem Zeitraum zu werten ist. Genaue Angaben, seit wann diese Einheiten produzieren, sind nicht möglich.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Erhebungsbögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung über die Schweinebestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt bzw. in Einzelfällen aus der vorherigen Erhebung übernommen.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder befüllt und somit möglichst gering gehalten.

4.3.4 Imputationsmethoden

Grundsätzlich wird bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftspflichtigen nachgefragt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Schweinebestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintraten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigten und deshalb besonders hervorzuheben sind. Dazu zählen zum Beispiel besonders wichtige fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur)Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Schweinebestände im Mai bereits im Juli des Erhebungsjahres veröffentlicht. Erste vorläufige Bundesergebnisse über die Erhebung der Schweinebestände im November werden im grundsätzlich im Dezember, spätestens im Januar herausgegeben.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Endgültige Bundesergebnisse der Erhebung im Mai stehen im September zur Verfügung.

Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Februar des Folgejahres herausgegeben.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Viehbestandserhebung Schweine basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und -gesamtheit).

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik

vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 2010).

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Schweine dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen. Die Daten über die Schweinebestände fließen in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Die Schweinebestände werden ebenfalls im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 bzw. der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erfasst. Hier wird jedoch nur ein Teil der Merkmale (Schweine insgesamt, Ferkel und Zuchtsauen) befragt. Diese Erhebungen unterscheiden sich jedoch von der Viehbestandserhebung Schweine durch Stichtag und Erfassungsgrenze. Im Gegensatz zur Viehbestandserhebung Schweine sind bei dieser Erhebung auch Betriebe mit Schweinehaltung in Stadtstaaten einbezogen.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Schweine werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder (außer Stadtstaaten) als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stellt unser Publikationsservice (<http://www.destatis.de/publikationen>) als kostenfreie Downloads zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über GENESIS-online bezogen werden.

(In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Telefon: 022899 643 - 8660

Telefax: 022899 643 - 8982

Internet: www.destatis.de/agrar

Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Themenheft: Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland 2008, Ausgabe 2008 (kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/publikationen>)

**Erhebung über die Schweinebestände
am 3. November 2011 und über den
Proteineinsatz in der Schweinemast
im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011**

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

 Rücksendung
 bitte bis
 XX. XXXXXXXX XXXX
ESM
 Name des Amtes
 Org. Einheit
 Straße + Hausnummer
 PLZ, Ort

Sie erreichen uns über

 Telefon:
 Herr XXXXX XXXXXXXX-XXXX
 Frau XXXXX XXXXXXXX-XXXX
 Telefax: XXXXXXXX-XXXX
 E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

 Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **11** auf Seite 2 in der separaten Unterlage.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

 Kennnummer
 (bei Rückfragen bitte angeben)

Feld zur Bearbeitung im statistischen Amt

Feld zur Bearbeitung im statistischen Amt

Abschnitt 1: Schweinebestände am 3. November 2011 ¹
 Im Rahmen der Erhebung über die Schweinebestände werden Betriebe mit Haltung von **mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen** befragt.

Kategorie	Code	Anzahl
Falls vorübergehend keine Schweine gehalten werden, bitte ankreuzen.	<input type="checkbox"/> 1	Falls eine der beiden Aussagen zutrifft, direkt weiter mit Abschnitt 2.
Falls die Schweinehaltung vollständig eingestellt wurde, bitte ankreuzen.	<input type="checkbox"/> 2	
Ferkel (einschließlich Saugferkel) ²	0331	
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht ²	0338	
Mastschweine ^{2 3}	50 bis unter 80 kg Lebendgewicht 0339	
	80 bis unter 110 kg Lebendgewicht 0340	
	110 kg und mehr Lebendgewicht 0341	
Eber zur Zucht ^{4 5}	0342	
Zuchtsauen ⁴	Jungsauen zum 1. Mal trächtig 0333	
	andere trächtige Sauen 0334	
	Jungsauen noch nicht trächtig 0335	
	andere nicht trächtige Sauen ⁶ 0336	
Schweine insgesamt 0330		
<i>Bitte addieren Sie die einzelnen Werte.</i>		

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

Abschnitt 2: Proteineinsatz in der Schweinemast im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011

	Code	
Wurden im Zeitraum 1. November 2010 bis 31. Oktober 2011 in Ihrem Betrieb Mastschweine gehalten ?	7 2400	Ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte weiter mit Code 2401. Nein <input type="checkbox"/> 2 Ende der Erhebung.
Wie viele Schweine wurden in Ihrem Betrieb im Zeitraum 1. November 2010 bis 31. Oktober 2011 ausgemästet ?	8 2401	<input type="text"/> Anzahl
Wurden alle Mastschweine auf die gleiche Art gefüttert (Anwendung von nur einer Fütterungsvariante), d.h. waren – die Anzahl Fütterungsphasen, – der durchschnittliche Rohproteingehalt des Futters in der ersten und letzten Fütterungsphase und – das durchschnittliche Gewicht der Tiere bei Mastbeginn und -ende für alle Mastschweine gleich ?	2402	Ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte nur Fütterungsvariante 1 ausfüllen. Nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte die Fütterungsvarianten in getrennten Spalten angeben.

	Code	Fütterungsvariante 1 9	Fütterungsvariante 2 9 <i>Bitte bei Abweichung von Fütterungsvariante 1 ausfüllen.</i>	Fütterungsvariante 3 9 <i>Bitte bei Abweichung von Fütterungsvariante 1 und 2 ausfüllen.</i>
Laufende Nummer der Fütterungsvariante	2410	1	2	3
Anzahl der ausgemästeten Schweine	10 2411	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Durchschnittliches Lebendgewicht	bei Mastbeginn in kg	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg
	bei Mastende in kg	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg
Mastdauer in Tagen	2414	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage
Rohproteingehalt des Futters in % der Frischmasse 11	in der ersten Fütterungsphase	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent
	in der letzten Fütterungsphase	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent
Anzahl der Fütterungsphasen	2417	<input type="text"/> Phasen oder	<input type="text"/> Phasen oder	<input type="text"/> Phasen oder
Anpassung regelmäßig nach ... Tagen	12 2418	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage

Falls mehr als drei verschiedene Fütterungsvarianten zur Anwendung kamen, bitte Ergänzungsbogen anfordern.

**Erhebung über die Schweinebestände am 3. November 2011
 und über den Proteineinsatz in der Schweinemast im Zeitraum
 November 2010 bis Oktober 2011**

ESM

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz
Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebungen über die Schweinebestände werden bundesweit am 3. Mai und am 3. November eines jeden Jahres repräsentativ bei höchstens 20 000 Erhebungseinheiten durchgeführt. Die Erhebung über den Proteineinsatz in der Schweinemast im Zeitraum 1. November 2010 bis 31. Oktober 2011 findet zusammen mit der Erhebung über die Schweinebestände am 3. November 2011 statt.

Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitstreu und zuverlässiger statistischer Informationen über die Zusammensetzung der Schweinebestände und deren Bestandsentwicklung. Aus den Ergebnissen werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie werden ferner für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verwendet, bilden die Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Die Erhebung zum Proteineinsatz in der Schweinemast im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011 ist notwendig, um die internationalen Verpflichtungen zur Emissionsberichterstattung zu erfüllen und Emissionen in der Landwirtschaft präziser zu berechnen. Sie liefert insbesondere Informationen darüber, wie die Fütterung von Mastschweinen zur Reduktion umwelt- und klimaschädlicher Emissionen in der Schweinemast beiträgt.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das durch Artikel 36 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist.

Agrarstatistik-Emissionsberichterstattungsverordnung 2011 (AgrStatEBV 2011) vom 4. Oktober 2010 (BAnz. S. 3419).

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (Abl. L 321 vom 1.12.2008, S.1).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 2 AgrStatG und § 2 Absatz 2 AgrStatEBV.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen (§ 91 Absatz 1a Nummer 1c AgrStatG) auskunftspflichtig.

Die Antworten sind gemäß § 15 Absatz 3 BStatG wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der von den statistischen Ämtern der Länder gesetzten Fristen für den Empfänger (die statistischen Ämter der Länder) porto- und kostenfrei zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gemäß § 15 Absatz 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale und Trennen

Vor- und Familienname (ggf. Firma, Institutsname), Anschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetene Rufnummern und Adressen für elektronische Post der Auskunftspflichtigen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Vor- und Familienname und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe, Rufnummern und Adressen für elektronische Post,
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes,
- Art des Betriebes,
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin,
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG,
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister,
- Kennnummer im Statistikregister.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Sie haben sich auszuweisen und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet worden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunfts-

pflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Sie dürfen die Fragebogen nach deren Angaben ausfüllen. Auf Wunsch kann der/die Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Fragebogen eintragen und diesen dem Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushändigen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.

Erläuterungen zum Fragebogen

Abschnitt 1: Schweinebestände am 3. November 2011

- 1** Der Stichtag, zu dem die Schweinebestände anzugeben sind, ist der 3. November 2011. Betriebe, die zum Stichtag die Schweinehaltung vorübergehend oder vollständig eingestellt haben, kreuzen bitte Code 0345 entsprechend an. Bei der Erhebung der Schweinebestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

• **Gemeinsam gehaltene Schweine**

Bei gemeinsam gehaltenen Schweinen bzw. gemeinsam untergebrachten Schweinen (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemein-

schaften usw.) wird im Fragebogen der Schweinebestand nicht für den einzelnen Schweinehalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Vordruck nachgewiesen.

• **Verkaufte Schweine**

Am Stichtag noch beim Schweinehalter stehende, bereits verkaufte Schweine sind mitzuzählen.

• **Schlachttiere**

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

- 2** Code 0331, 0338 bis 0341
Schweine werden nach Gewichtsklassen erhoben. Ersatzweise kann das Alter der Tiere herangezogen werden. Anhaltspunkte dafür geben folgende Faustzahlen wieder:

Code	Viehbestand	Lebendgewicht von ... bis unter ... kg	Alter in Monaten
0331	Ferkel (einschl. Saugferkel)	unter 20	bis ca. 2
0338	Jungschweine	20 bis 50	ca. 2 bis 4
0339	Mastschweine	50 bis 80	ca. 4 bis 6
0340	Mastschweine	80 bis 110	ca. 6 bis 7
0341	Mastschweine	110 und mehr	über 7

- 3** Code 0339 bis 0341
Zu den Mastschweinen gehören auch ausgemerzte Zuchttiere.

- 4** Code 0333 bis 0336, 0342
Einschließlich der hierfür bestimmten Schweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht.

- 5** Code 0342
Zu den Ebern zur Zucht sind auch Sucheber zu zählen.

- 6** Code 0336
Hier sind alle anderen zum Stichtag nicht trächtigen Zuchtsauen anzugeben. Hierzu zählen auch säugende Sauen.

Abschnitt 2: Proteineinsatz in der Schweinemast im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011

- 7** Code 2400
Wurden in den Codes 0339, 0340 oder 0341 Mastschweine-Bestände eingetragen, ist hier auf jeden Fall mit „Ja“ zu antworten. Wurden bei Code 0338 Jungschweine-Bestände eingetragen, ist ebenfalls mit „Ja“ zu antworten, falls die Jungschweine zu Mastzwecken und nicht zu Zuchtzwecken gehalten werden. Die Frage ist auch dann mit „Ja“ zu beantworten, wenn aktuell zwar keine Mastschweine gehalten werden, jedoch im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011 Schweine in Ihrem Betrieb gemästet wurden.

- 8** Code 2401
Hier sind alle Schweine anzugeben, die im Zeitraum November 2010 bis einschließlich Oktober 2011 in Ihrem Betrieb ausgemästet (verkauft) wurden. Tiere, die zum Zeitpunkt der Befragung noch aufgestellt sind, sind nicht mitzuzählen.

- 9** Die **Fütterungsvarianten** unterscheiden sich durch
- die Anzahl Fütterungsphasen,
 - das durchschnittliche Rohproteingehalt im Futter in der ersten und letzten Fütterungsphase und
 - das durchschnittliche Lebendgewicht der Tiere bei Mastbeginn und -ende.

Es ist nur eine Fütterungsvariante in der Tabelle auszufüllen, wenn die genannten Kriterien für alle Mastschweine gleich waren. Es sind mehrere Fütterungsvarianten auszufüllen, falls die genannten Kriterien für verschiedene Gruppen von Mastschweinen unterschiedlich waren.

- 10** Hier ist die Anzahl erzeugter Mastschweine aus Code 2401 anzugeben, die nach einer bestimmten Fütterungsvariante gefüttert wurden. Wenn alle Mastschweine gleich gefüttert wurden, ist nur die erste Spalte der Tabelle auszufüllen und die Anzahl der ausgemästeten Schweine muss gleich Code 2401 sein.

- 11** Der Rohproteingehalt der Frischmasse entspricht dem Rohproteingehalt der Trockenmasse multipliziert mit dem Trockensubstanzgehalt (TSG) des Futters in % geteilt durch 100. Ist dieser unbekannt, kann mit einem TSG von 88% gerechnet werden. Ein Rohproteingehalt von 16% in der Trockenmasse entspricht dann z. B. einem Rohproteingehalt von 14,08% in der Frischmasse ($16 \cdot 88 / 100$).

- 12** Es ist nur eine Angabe je Fütterungsvariante erforderlich: Entweder die Anzahl der Fütterungsphasen oder die Anzahl der Tage, nach denen eine Anpassung der Rationsgestaltung erfolgt.

Ergänzungsbogen zu Abschnitt 2 **ESM**

 Erhebung über den Proteineinsatz in der
 Schweinemast im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011

 Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise
 entnehmen Sie der Seite 1 der beigelegten Unterlage,
 die Bestandteil des Fragebogens ist.
 Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die
 Erläuterungen zu **9** bis **11** auf Seite 2 in der separaten
 Unterlage.

 Bitte übernehmen Sie die Gemeinde-Kennziffer und die Kennnummer
 vom Fragebogen.

 Gemeinde-Kennziffer:

 Kennnummer:
Proteineinsatz in der Schweinemast im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011

		Code	Fütterungsvariante 4 9	Fütterungsvariante 5 9	Fütterungsvariante 6 9
Laufende Nummer der Fütterungsvariante		2410	4	5	6
Anzahl der ausgemästeten Schweine 10		2411	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Durchschnittliches Lebendgewicht	bei Mastbeginn in kg	2412	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg
	bei Mastende in kg	2413	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg
Mastdauer in Tagen		2414	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage
Rohproteingehalt des Futters in % der Frischmasse 11	in der ersten Fütterungsphase	2415	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent
	in der letzten Fütterungsphase	2416	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent
Anzahl der Fütterungsphasen		2417	<input type="text"/> Phasen	<input type="text"/> Phasen	<input type="text"/> Phasen
oder nur bei Multiphasenfütterung: Anpassung regelmäßig nach ... Tagen 12		2418	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage

		Code	Fütterungsvariante 7 9	Fütterungsvariante 8 9	Fütterungsvariante 9 9
Laufende Nummer der Fütterungsvariante		2410	7	8	9
Anzahl der ausgemästeten Schweine 10		2411	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Durchschnittliches Lebendgewicht	bei Mastbeginn in kg	2412	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg
	bei Mastende in kg	2413	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg	<input type="text"/> kg
Mastdauer in Tagen		2414	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage
Rohproteingehalt des Futters in % der Frischmasse 11	in der ersten Fütterungsphase	2415	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent
	in der letzten Fütterungsphase	2416	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent	<input type="text"/> , <input type="text"/> Prozent
Anzahl der Fütterungsphasen		2417	<input type="text"/> Phasen	<input type="text"/> Phasen	<input type="text"/> Phasen
oder nur bei Multiphasenfütterung: Anpassung regelmäßig nach ... Tagen 12		2418	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage	<input type="text"/> Tage